

Rapport de la Commission d'études scientifiques au Parc national pour l'année 1953

Autor(en): **Baer, Jean-G.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden
Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences
Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **134 (1954)**

PDF erstellt am: **20.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kosten der Arbeit Zoller werden zirka 10 000 Fr. betragen, die der Arbeit Schneider sind auf zirka 3000 Fr. veranschlagt und die der Arbeit Schwarz auf zirka 4800 Fr. Dazu kommen noch die Auslagen für die Freixemplare und die 120 Exemplare an die ETH. Es sind, wie immer, besonders die Tabellen und Verbreitungskarten, die große Sonderkosten verursachen. Sie enthalten aber andererseits doch die Grundmaterialien und die kondensierten Ergebnisse. Die Veröffentlichung dieser drei großen Arbeiten wird unserer Rechnung wieder ein bedeutendes Defizit bringen. Die von Urs Schwarz angefangene Vegetationskarte des Creux du Van-Gebietes soll im nächsten Jahr fertig werden.

Der Präsident: *W. Lüdi*

13. Rapport de la Commission d'études scientifiques au Parc national pour l'année 1953

Règlement voir «Actes», Schaffhouse 1921, I, p. 130

Séances

La séance annuelle de la Commission a eu lieu à Berne, le 11 janvier 1953, en présence de douze membres et de quatre invités. Il est décidé de créer une *sous-commission hydrologique* qui sera présidée par *W. Schmassmann*. D'autre part, *P. Bovey* est nommé président de la sous-commission zoologique et *M^{me} J. Favre*, *MM. R. Bach* et *H. Kutter* sont désignés comme nouveaux collaborateurs.

Publications

Sous le titre *Die Flechtenflora und -vegetation des Nationalparks im Unterengadin*, I. Teil: *Die diskokarpen Blatt- und Strauchflechten*, *Ed. Frey* a publié un mémoire de 147 pages, illustré de quatre figures dans le texte et de quatre planches hors-texte, ainsi qu'une carte. Ce fascicule, portant le numéro 27 de notre périodique, complète ainsi le tome 3 de la nouvelle série.

Il a été déposé, en outre, un très important manuscrit résumant les recherches de *J. Braun-Blanquet*, *H. Pallmann* et *R. Bach*, intitulé *Pflanzensoziologische und bodenkundliche Untersuchungen im Schweiz. Nationalpark und seinen Nachbargemeinden*. Il en résultera un fascicule comprenant plus de 200 pages, illustré de très nombreuses figures, de photos et de tabelles.

Finances

Un crédit extraordinaire de 1300 fr. a été mis à la disposition de la sous-commission géologique afin de continuer l'étude des «Blockströme» dans le Val Sassa et un crédit, également extraordinaire de 90 fr. a été octroyé dans le courant de l'année à la sous-commission hydrologique pour les recherches entreprises dans l'Ova Ftur. Il nous reste cependant un solde actif appréciable destiné à la publication de notre périodique et qui sera, vraisemblablement, absorbé dans le courant de l'année prochaine par l'impression du fascicule 28 mentionné plus haut.

Activité scientifique

Entre le 18 avril et le 14 novembre, 22 collaborateurs, dont quelques-uns accompagnés d'aides, ont travaillé pendant 321 jours dans le Parc. Soient 10 botanistes (211 jours), 9 zoologistes (89 jours), 2 géologues (15 jours), 1 hydrologue (6 jours).

Une nouvelle mortalité parmi les Cerfs survenue au mois de février dans la région entre Zernez et S'chanf, fournit l'occasion à *D. Burckhardt* de se rendre sur place en compagnie du Dr *Burgisser* de l'Institut Galli-Valerio à Lausanne. Les causes de cette mortalité ressortissent à une rupture de l'équilibre biologique survenue dans une population trop dense et non à une épidémie comme l'a fait croire la presse dite d'information.

Rapports des présidents des sous-commissions

Météorologie (R. Billwiller)

Außer den ganzjährigen Beobachtungen der Station *Buffalora* sind die in der Beilage mitgeteilten Werte der Station *Scarl* für das Sommerhalbjahr 1952 die letzten für diese Lokalität. Wie schon im vorjährigen Berichte gesagt wurde, kann die Meteorologische Zentralanstalt die Verantwortung für die dort gemachten Beobachtungen nicht mehr übernehmen. Diese sind nicht nur sehr lückenhaft, sondern so unrichtig, daß ihre Bearbeitung trotz aller darauf verwendeten Mühe unmöglich ist. Das hängt mit der stets wechselnden Besetzung des Grenzwächterpostens durch junge Leute zusammen. Eine fortlaufende persönliche Instruktion derselben ist bei der extremen Entfernung nicht möglich, und die beruflichen Pflichten verhindern die notwendigen Anwesenheiten der Beobachter zu den drei täglichen Terminen allzu häufig. — Wir werden versuchen, von *Scarl* wenigstens tägliche Niederschlagsmessungen in den Sommermonaten zu erhalten.

Die Aufhebung der meteorologischen Station *Scarl* hat anlässlich der Sitzung unsere Kommission vom Januar 1953 zur Erörterung der Frage geführt, ob *Scarl* nicht durch die ganzjährige besetzte Grenzwächter-Station von *La Drossa* ersetzt werden könnte.

Geologie (H. Boesch)

H. Eugster setzte die Untersuchungen der Blockströme fort. Die Flugaufnahmen des Jahres 1951 wurden im photogrammetrischen Institut der ETH unter der Leitung von Prof. *Zeller* durch seinen Assistenten *Flotron* ausgewertet und eine Reinzeichnung im Maßstabe 1:1000 erstellt, total zirka 54 ha. Um systematische Modellfehler auszuschalten, wurden im August die Signale im Val Sassa revidiert und neu vermessen. Prof. *Zeller* hatte die Freundlichkeit, während acht Tagen die Feldarbeit persönlich zu leiten. Im Jahre 1954 wird das Aufnahmegebiet wieder befliegen. Die Eidg. Vermessungsdirektion hat sich bereit erklärt, diesen Flug ausführen zu lassen. Bei der gemeinsamen Begehung mit Herrn Prof. *Zeller* konnte *H. Eugster* wesentliche Veränderungen am Blockstrom feststellen.

H. Boesch beging mit Herrn Dr. *Furrer*, welcher mit Bewilligung der WNPk Strukturböden im Park untersuchte, das Parkgebiet. Diese Strukturbodenuntersuchungen konnten 1953 abgeschlossen werden.

Botanique (*W. Vischer*)

J. Braun-Blanquet untersuchte Strauch- und Laubgehölze der Grenzgebiete um Schuls-Ftan (*Coryleto-Populetum*, *Alnetum incanae* usw.), die im eigentlichen Parkgebiet kaum vertreten sind, ebenso Trockenrasengesellschaften, die bei Ftan besonders hoch ansteigen (*Astragalo-Brometum*, 1600 m, *Sedo-Sclerathion*, 1700 m). Ferner besuchte er Flachmoore auf basischen Böden (*Caricetum Davalliana*, öfters mit *Orchis cruenta*, und Beispiele von *Schoenetum ferrugineae*). Am Lai Nair, 1546 m, wurde *Salix repens*, freilich sehr spärlich und steril, auf Sphagnumbüten, neu fürs Engadin festgestellt.

Auf La Schera dehnt sich seit 1920 *Pinus Mugo* stark aus, und die ursprüngliche Narduswiese wandelt sich in einen Rasen von *Festuca rubra* mit *Phleum alpinum*. Kontrollflächen wurden nachgesehen und starke Veränderungen notiert. Einige Neufunde für das erweiterte Parkgebiet werden gemeldet.

Cl. Favarger sammelte 59 Objekte für zytologische Studien (Polyploidie und Chromosomenstudien), hauptsächlich der Gattung *Leontodon*, und notierte einige Neufunde von Mikromorphen.

J. Favre und Frau *Favre* setzten ihre mykologischen Forschungen fort. 263 Arten wurden notiert, darunter vier neu für das Parkgebiet. Unter Berücksichtigung der Nachbestimmungen beträgt die Anzahl der höhern Pilze zurzeit für unser Gebiet 1013 Arten.

W. Lüdi führte im Lavinar La Schera ergänzende Untersuchungen zu frühern Arbeiten, hauptsächlich bodenkundlicher Art, durch.

F. Ochsner sammelte hauptsächlich im Val Mustair, nahm zahlreiche Moosgesellschaften auf und konnte wahrscheinlich machen, daß manche xero- und thermophile Arten aus Südtirol durch die Calvenpforte und das Münstertal ins Parkgebiet eingewandert sind.

W. Stüssi kontrollierte insgesamt 31 Dauerflächen und ergänzte seine Beobachtungen durch photographische Aufnahmen.

B. Trepp setzte seine Vegetationskartierung der alpinen Stufen fort, hauptsächlich im Gebiet La Schera und Spöltal. Er machte zahlreiche Nachträge zum Fund- und Standortkatalog und kontrollierte Flächen im Brandgebiet (s. d.).

W. Vischer befaßte sich mit Untersuchungen der Brandfläche.

Zoologie (*P. Bovey*)

Observations et recherches entomologiques: J. Aubert s'est rendu à deux reprises au Parc pour y poursuivre ses recherches faunistiques et écologiques sur les pléoptères. A la fin d'avril, il a visité des régions déjà explorées l'année précédente, mais à une époque plus tardive, à savoir: les environs d'Il Fuorn, le Val Mustair, Val Scarl et Val Sesvenna, ainsi que les environs de Schuls. Il a pu capturer un grand nombre de pléoptères adultes, très souvent sur la neige, et une quantité considérable de larves, les uns et les autres se rattachent à 23 des 27 espèces repérées

jusqu'alors au Parc. L'une de ces espèces, *Perla maxima*, est nouvelle pour la région.

Ce séjour précoce a permis à *J. Aubert* de fixer le début de la période de vol d'un certain nombre d'espèces printanières et la fin de cette période chez quelques espèces nivéales, comme aussi de suivre l'apparition des espèces printanières en fonction de l'altitude.

Au cours du second séjour, à fin octobre, il a été possible de récolter larves et adultes de 24 espèces et de déterminer la fin de la période de vol des espèces les plus tardives. *Isoperla grammatica*, répandue dans les régions de basse altitude, mais non-encore observée aux environs du Parc, a été trouvée à l'état larvaire près de Santa-Maria.

Durant les deux journées qu'il a passées en mai au Parc, *R. Boder* a exploré les forêts entre Il Fuorn et Buffalora où les thysanoptères étaient numériquement très abondants dans les peuplements à *Erica* du versant sud, tandis que le versant nord accusait une faunule très pauvre.

P. Bovey a poursuivi l'étude du rôle des insectes dans la désorganisation des bois abattus par l'avalanche de 1951. Il s'est appliqué à préciser la biologie des espèces qui ont constitué la première vague des xylophages qui se sont portés sur ces bois et cela sur quelques *Pinus montana* qu'il a été autorisé à abattre au début de la saison.

Au cours d'un séjour plus précoce que de coutume, du 23 au 25 mai, *W. Eglin* a constaté une faible apparition de névroptères. Ses observations personnelles ont été heureusement complétées par l'important récolte de névroptères (plus de 300 ex.) qui lui a été remise par *Ed. Handschin*. En comparaison des observations estivales des autres années, ces récoltes montrent que les *Raphididae* et les *Coniopterygidae*, ainsi que les *Panorpidae* parmi les mécoptères, sont plus abondants que durant les mois d'été, tandis que les *Chrysopidae* n'apparaissent en masse que plus tard dans la saison. Les fourmis-lions, que l'on observe en Basse-Engadine et dans le Val Müstair, n'ont encore jamais été signalés au Parc.

Les résultats obtenus par *Ed. Handschin* ont largement dépassé les espérances fondées sur cette exploration printanière et, malgré un temps peu favorable, ce ne sont pas moins de 7500 coléoptères et autres insectes qui ont pu être récoltés. Parmi les coléoptères, *Ed. Handschin* a identifié 300 formes non encore signalées dans la zone du Parc. Le Val Müstair s'est révélé particulièrement riche et peut être considéré, au point de vue entomologique, comme un «petit Valais».

Un séjour d'été (25 juillet au 8 août) et un séjour d'automne (8 au 17 octobre) ont permis à *F. Hartmann* de faire d'intéressantes observations sur les psocoptères. L'exploration automnale s'est révélée particulièrement fructueuse. Malgré l'époque tardive, *F. Hartmann* a trouvé encore un matériel abondant, et cela jusqu'à 2000 m. Parmi ses captures les plus intéressantes, *F. Hartmann* signale celle de plusieurs colonies de *Caecilius piceus* Kolbe sur *Juniperus*.

Poursuivant ses recherches myrmécologiques entreprises en 1952, *H. Kutter* a exploré, à mi-juillet, la région d'Il Fuorn. Le développement des fourmis présentait un retard de 15 jours sur la normale et les ailées

n'étaient pas encore apparues dans la plupart des colonies. La liste des formes observées au Parc s'est enrichie de trois noms, ce qui porte à 29 le nombre des espèces, sous-espèces et variétés, observées jusqu'à maintenant. Si la faune myrmécologique du Parc ne semble pas présenter la richesse de celle des régions correspondantes du Valais, les fourmis n'y jouent pas moins un grand rôle grâce à leur richesse en individus. De ce fait, leur influence sur la flore et la nature du sol doit être appréciable.

A. *Schifferli* a consacré deux jours à l'inventaire des oiseaux du Parc, d'une part des deux côtés du chemin de Il Fuorn à l'alpe La Schera, d'autre part le long de la route près de Stabelchod. La comparaison des populations d'oiseaux dans les divers peuplements en Haute-Engadine et au Parc fournit d'intéressants renseignements sur les biotopes préférés de chaque espèce.

Au cours de deux séjours, l'un au printemps (18 au 24 avril) l'autre en arrière automne (5 au 14 novembre), D. *Burckhardt* a poursuivi ses recherches sur les gros mammifères, en s'attachant plus spécialement cette année à l'étude du chamois et du cerf.

En 1952, les régions élevées étaient enneigées dès le 9 septembre, le départ s'est produit avant le rut; il a eu lieu après le rut en 1953, la première neige étant tombée le 30 octobre. Les quartiers d'hiver ne sont pas atteints en une marche directe; on a affaire à une lente migration.

Les principales régions où hivernent les cerfs sont la Basse-Engadine, le Val Trupchum, les vallées de l'Adige et de la Valteline. Dans les régions les plus fréquentées, sur les pentes du Munt Baselgia, la densité est d'environ 15 cerfs par km².

Au cours de la mortalité survenue parmi les cerfs, en février, 103 cadavres ont été surement signalés; 13 seulement ont été trouvés dans les limites du Parc (1 à Punt Périf, 12 dans le Val Trupchum). L'âge et le sexe de 32 cadavres ont pu être déterminés: 5 étaient des mâles de 6 à 9 ans, 10 des femelles, dont une de 4 ans et les autres d'au moins 12 ans, et 17 veaux, dont 2 de moins d'un an. L'autopsie de cinq cerfs a été pratiquée sur place par le Dr *Burgisser* dont les conclusions étaient: «L'autopsie n'a révélé la présence ni de maladie parasitaire, ni de maladie bactérienne, ni de lésion macroscopique ou microscopique de maladie à virus.» L'autopsie et les différents examens ont montré, par contre: de la maigreur, de la faiblesse cardiaque, de l'œdème des coronaires, de l'œdème pulmonaire, l'atrophie de la rate et du foie avec hémosidrose dans ces deux organes, toutes lésions caractéristiques de l'inanition. La réplétion de la panse est normale, mais le fourrage grossier, probablement de peu de valeur nutritive n'a pas permis aux animaux de conserver leurs réserves organiques et de faire face à l'enneigement précoce de cet hiver. La forte mortalité observée cette année doit donc bien être attribuée à une sous-alimentation.

Ces conditions ne se sont pas seulement manifestées aux abords du Parc et il apparaît surprenant qu'aucun cas n'ait été signalé à l'inspecteur cantonal de la chasse d'autres vallées grisonnes. D. *Burckhardt* a appris

qu'à Schiers, un chiffonnier avait détruit 50 cadavres de cerfs et qu'il estime à 100 le nombre total des animaux qui ont péri.

Hydrologie (*W. Schmassmann*)

H. Nold war Ende Juni bis 10. Juli mit einem Begleiter, *L. Wörn*, im Park, um nach einem von *W. Schmassmann* aufgestellten Programm Untersuchungen über Chemismus der Ova Ftur durchzuführen.

Musée du Parc (*K. Hägler*)

Zuwachs: Von Dr. *H. Kutter*, in Flawil, ein Cadre mit Ameisen (*Myrmicinae* Lep. und *Formicinae* For.).

Le président de la Commission a visité le musée du Parc dans le courant de l'été et a constaté que si les collections sont bien rangées et facilement accessibles, la place manque de façon inquiétante pour les matériaux futurs. Le problème n'est pas urgent, mais devra toutefois retenir l'attention de la Commission. Le président: *Jean-G. Baer*

14. Bericht der Kommission für die Stiftung Dr. Joachim de Giacomi für das Jahr 1953

Reglement s. «Verhandlungen», Sils 1944, S. 292

Die Stiftungskommission war diesmal in der Lage, die Budgetangelegenheiten auf dem Zirkularweg zu erledigen. Es wurden zu Ende 1953 folgende Subventionen zugesprochen:

I. Forschungen:

1. Herrn Prof. Dr. Fr. Baltzer, Bern, für zoologische Arbeiten 1000 Fr.
2. Herrn Prof. Dr. W. Nowacki, Bern, für die Anschaffung eines Goniometerkopfes zur Röntgenkamera des Mineralogischen Instituts der Universität Bern, maximal 700 Fr.

II. Veröffentlichungen, Beiträge an die Druckkosten:

1. Herrn Dr. A. Ganßer, zurzeit Teheran, für die Abhandlung «The Guiana Shield (S America), geological observations», 1000 Fr. Erscheint in den *Eclogae geologicae Helvetiae*.
2. Herrn Dr. M. Hantke, Zürich, für die Monographie «Die fossile Flora der obermiozänen Oehninger Fundstelle Schrotzburg (Schienerberg, Südbaden)», 2000 Fr., s. unten.
3. Herrn Dr. med. H. M. Sutermeister, Bern, für die Abhandlung «Schiller als Arzt, sein Beitrag zur psychosomatischen Forschung», 900 Fr. Erscheint in den «Berner Beiträgen zur Geschichte der Medizin und der Naturwissenschaften».

Während des Jahres 1953 und bis zum 1. Juli 1954 erschienen die nachgenannten von uns subventionierten Veröffentlichungen:

Amstutz, G. Chr. Geologie und Petrographie der Ergußgesteine im Verrucano des Glarner Freiberges. Herausgegeben von der Stiftung Vulkaninstitut Immanuel Friedländer, Zürich 1954.